

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	7
Einleitung	10
1. Beziehe Gott in deine Suche mit ein	12
2. Lerne, dich an und mit anderen zu freuen . .	19
3. Singledasein, Ehe und Reinheit	26
4. Das „Fischteich“-Modell	34
5. Romantische Liebe und feste Beziehung . .	43
6. Verschiedene Kulturen, Erwartungen und Kommunikation	52
7. Sieben Fragen, die immer wieder gestellt werden	69
8. Wie man eine Liebesbeziehung beenden sollte	83
Schluss	89



VORWORT

Jede Generation von Christen muss sich neu der Herausforderung stellen, Gottes Pläne für Ehe und Singledasein zu verstehen und sie in einer attraktiven und zu der jeweiligen Kultur passenden Form auszuleben. Was können wir über die Vorbereitungsphase aussagen, diese besondere Zeit, die einer Ehe vorausgeht? In diesem kleinen Buch möchte ich dich dazu einladen, die relevanten Bibelstellen, Prinzipien und Argumente mit mir durchzudenken. Ich bin mir sehr wohl bewusst, dass unsere wichtigen Lebensentscheidungen, natürlich auch in Bezug auf Singledasein und Ehe, mehr von unserem Herzen als von unserem Verstand beeinflusst werden. Vernünftige Argumente allein werden es wahrscheinlich kaum fertig bringen, unser Verhalten zu ändern. Warum also ein Buch zu diesem Thema? Weil ich genauso fest davon überzeugt bin, dass der Heilige Geist noch immer die Bibel und einleuchtende Argumente dazu nutzt, um unsere Herzen zu verändern. Und sobald unser Herz richtig tickt, verhalten wir uns ganz automatisch so, dass wir Gott damit verherrlichen – auch wenn es nicht immer einfach ist.

Heute leben in unseren Städten verschiedene Kulturen dicht beieinander. Man braucht nicht mehr weit zu reisen, um sich in jemanden aus einer anderen Kultur zu verlieben. Interkulturelle Beziehungen tragen ihre eigenen Freuden, aber auch Herausforderungen in sich. Wenn du über eine solche Beziehung nachdenkst, solltest du unbedingt die Kapitel 5 und 6 beherzigen.

Meine Frau Anneke (aus den Niederlanden) und ich (aus England) wurden mit vier Kindern gesegnet. Momentan sind sie zwischen 18 und 26 Jahren alt. Die Älteste ist verheiratet, und zwei der drei weiteren bereiten sich in einer festen Beziehung auf die Ehe vor. Was du gleich lesen wirst, ist also keine rein theoretische Auseinandersetzung. Obwohl ich einen großen Teil meiner Zeit in die biblische Lehre und den seelsorgerlichen Dienst investiere, schreibe ich diese Seiten zuallererst als ein Vater: aus Liebe und Fürsorge für unsere Kinder, für ihre Freunde und auch für diejenigen unter euch, die zu ihrer Generation gehören. Während der Lebensphase, in der du deine Beziehungen auf dem Weg zu einer Ehe aufbaust, legst du nicht nur die moralische Grundlage für deine eigene Ehe, sondern auch für die Generation nach dir.

Ich widme diese Seiten meinen verstorbenen Großeltern Harm und Rie Wilts, die den Herrn liebten, sein Wort in Ehren hielten und ihre zwischenmenschlichen Beziehungen pflegten. Ihre Worte und ihr Lebensstil hatten einen positiven Einfluss

auf ihre Generation und auf die Generation nach ihnen.

Ich bete dafür, dass der Heilige Geist die Worte auf diesen Seiten dazu nutzt, um diejenigen von euch zu unterstützen und zu inspirieren, die Gott auch schon durch ihre Beziehungen vor der Ehe ehren möchten. Auch Eltern, Beratern und Jugendbetreuern kann dieser Text Hilfestellung geben, um der nachfolgenden Generation eine liebevolle biblische Leitung zu vermitteln.

**„Eine Leuchte für meinen Fuß ist dein Wort,
ein Licht für meinen Pfad.“**

Psalm 119,105

Philip Nunn
Eindhoven, NL
2017

EINLEITUNG

Jede Kultur hat ihre eigene Art, den Stand der Ehe öffentlich auszudrücken; es gibt immer eine bestimmte, eindeutige Form, die deutlich macht, dass dieser Mann und diese Frau zusammengehören, dass sie beide eine besondere und ausschließliche Einheit bilden. Es ist ebenso wahr, dass jede Kultur über ihre eigene Form oder „Methode“ verfügt, nach der sich ein Paar begegnet und auf eine eheliche Beziehung zu entwickelt. In einigen Gesellschaften üben die Eltern den bestimmenden Einfluss aus, in anderen sind die Paare selbst vollkommen frei in ihrer Wahl. In manchen Kulturen sind Liebe und Verliebtsein die Kräfte, die ein Paar zur Eheschließung bewegen. In anderen Kulturen werden Liebe und manchmal sogar auch das Verliebtsein erst nach der Eheschließung entdeckt oder gelernt.

Die richtige biblische Vorgehensweise

Viele versuchen, in der Bibel die „korrekte“ Methode zu finden, wie Christen in ihren Beziehungen vorgehen sollten, wenn sie heiraten möchten. Die Bücher der Bibel wurden über einen Zeitraum von anderthalb Jahrtausenden geschrieben, und wir finden darin eine ganze Anzahl von

Heiratsgeschichten mit ihren jeweils eigenen „Methoden“. Adam wachte auf, und da war Eva – Gott brachte sie zu ihm. Isaak kam vom Feld, und da war Rebekka – Abrahams Knecht hatte sie zu ihm gebracht. Von ihrer ersten Begegnung an betrachtete man sie als verheiratet. König Saul bot eine seiner Töchter dem Mann zur Heirat an, der Goliath töten würde. Simson liebte ein Mädchen und bat seine Eltern darum, sie für ihn zu erwerben. Im Neuen Testament lesen wir, dass „Maria ... dem Josef verlobt war“ (Mt 1,18). Diese Verlobung könnte man als eine ausschließliche, treue und nicht-sexuelle Beziehung beschreiben, die später in die Ehe mündete. In den apostolischen Briefen finden wir Anweisungen darüber, wie man sich in einer Ehe verhalten soll, aber keine Richtlinie für den Prozess oder die „Methode“, die Christen bei der Suche nach einem Ehepartner befolgen sollten.

Wir können daraus schließen, dass es keine „korrekte biblische Methode“ für den Weg zur Ehe gibt. Das bedeutet aber nicht, dass es dem Herrn gleichgültig ist, wie wir bei der Suche nach einem Lebenspartner vorgehen. Die Bibel enthält göttliche Werte und Prinzipien, die alle unsere Entscheidungen beeinflussen und leiten sollen, auch die Entscheidungen, die zu einer Eheschließung führen.

1

BEZIEHE GOTT IN DEINE SUCHE MIT EIN

Es ist ein sehr wertvoller Rat, den König Salomo vor etwa 3000 Jahren gab, wenn du auf der Suche nach einem Ehepartner bist: „Vertraue auf den HERRN mit deinem ganzen Herzen und stütze dich nicht auf deinen Verstand! *Auf all deinen Wegen erkenne nur ihn*, dann ebnet er selbst deine Pfade!“ (Spr 3,5-6). Wenn du Christ bist, dann lade den Herrn ganz bewusst dazu ein, bei deiner Partnersuche mit dabei

zu sein. Such nach Möglichkeit von Anfang an seine Führung, noch bevor du dich verliebst. Egal, in welcher Situation du dich gerade befindest, er hat einen guten Weg für dich und möchte dich führen. Bist du bereit, ihn auf diesem wichtigen Gebiet deines Lebens zu „erkennen“?



Manchmal greift Gott auf übernatürliche Weise in Form

einer ganz speziellen Führung ein, oder vielleicht „schließt er eine Tür“, um eine bestimmte Möglichkeit aus deinem Leben auszuschließen. Normalerweise leitet Gott uns als Christen jedoch dadurch,

dass er uns sein Wort lebendig werden lässt. Wenn wir in der Bibel eine klare Anweisung oder eine Grenze finden, dann erwartet Gott, dass wir uns seinem weisen Rat unterordnen. Vergessen wir nicht, dass auch Leitplanken an Bergstraßen zu unserem Schutz angebracht wurden; sie schränken zwar unsere Freiheit ein, aber das ist zu unserem eigenen Vorteil. Obwohl die Bibel Gebote und Begrenzungen enthält, sind es doch relativ wenige. Wenn es um Leitung und Entscheidungsfindung geht, dann bevorzugt Gott es eindeutig, mit „Prinzipien“ zu arbeiten, um durch eine Veränderung unseres Denkens auch unsere Handlungsweise zu verändern. Er möchte, dass seine Söhne und Töchter seine eigenen Werte und Prioritäten übernehmen, die gewöhnlich deutlich anders sind als die, die in der uns umgebenden Gesellschaft maßgeblich sind. „Und seid nicht gleichförmig dieser Welt, sondern werdet verwandelt durch die Erneuerung des Sinnes, dass ihr prüfen mögt, was der Wille Gottes ist: das Gute und Wohlgefällige und Vollkommene“ (Röm 12,2).

Die weisen und gesunden Grundsätze, die wir in der Bibel finden, sind dazu bestimmt, alle Bereiche unseres Lebens zu beeinflussen. Sie wurden für alle Christen in allen Kulturen und zu allen Zeiten gegeben. Menschen mit einem „erneuerten Herzen“ werden bestrebt sein, auch „ihren Sinn zu erneuern“; Menschen, die Gott lieben, wollen auch so denken wie er und ihm mit ihrem Leben gefallen. Es folgen nun vier grundlegende biblische Prinzipien, die uns bei allen unseren Entscheidungen

helfen sollen, also auch bei der Auswahl unserer Freunde, bei der Suche nach einem Lebenspartner und schließlich auf dem Weg zur Ehe.

1. Eigentümer: Wem gehörst du?

Als wir Christen wurden, geschah etwas Grundlegendes: Wir erkannten, dass wir verlorene Sünder waren, und wandten uns an Christus, um Rettung zu finden. Frei und glücklich gaben wir unser Leben, unsere Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft in die Hand des Herrn Jesus. Er wurde unser neuer Eigentümer und unser Chef – und er ist ein sehr guter! Der Apostel Paulus erklärte es so: „Oder wisst ihr nicht, dass euer Leib ein Tempel des Heiligen Geistes in euch ist, den ihr von Gott habt, und *dass ihr nicht euch selbst gehört?* Denn ihr seid um einen Preis erkaufte worden ...“ (1Kor 6,19-20). Es ist sehr wichtig, das nicht zu vergessen, wenn du anfängst, nach einem Lebenspartner zu suchen. Wenn wir als Gemeinde zusammenkommen, dann fällt es uns für gewöhnlich etwas leichter, zu einer eingängigen Melodie positiv über unsere Hingabe und unseren Eigentümer zu singen. Aber dann kommt der Montag. Dann stehen wir vor unseren schwierigen Entscheidungen. Dieser Kampf ist nicht neu. Vor 2000 Jahren fragte der Herr Jesus seine Nachfolger: „Was nennt ihr mich aber: Herr, Herr!, und tut nicht, was ich sage?“ (Lk 6,46). Es führt zu einem natürlicheren Gehorsam, wenn du das Besitzrecht Christi auf dein Leben immer wieder neu bestätigst.

2. Lebensziel: Was möchte Gott mit dir erreichen?

Der Herr Jesus kam auf die Erde, um sein Leben zu geben, damit Vergebung und ewige Errettung für uns möglich wurden. Aber bei unserer Bekehrung kommen wir nicht sofort in den Himmel, sondern wir bleiben zu einem bestimmten Zweck auf der Erde. Wir haben hier noch einen Auftrag (eine „Mission“). Was hat er mit uns vor? Die Bibel macht klar, dass wir erschaffen wurden, um Gott zu verherrlichen, ihn anzubeten und ihm zu dienen (Mt 4,10). Unsere Gaben, unser familiärer Hintergrund, unsere Gesundheit und unsere Erfahrungen im Leben werden alle von Gott dazu gebraucht, um sein Ziel für unser Leben zu erreichen. Auf dem Weg zu seinem großen Ziel sind manche zum Singledasein berufen, andere zu einem Leben als Eheleute. Nach seiner Bekehrung beschrieb der Apostel Paulus eine neue Leidenschaft in seinem Leben: „Denn das Leben ist für mich Christus“ (Phil 1,21). Alle seine Lebensentscheidungen wurden von dem Wunsch beeinflusst, Christus zu gefallen: „Nicht, dass ich es schon ergriffen habe oder schon vollendet bin; ich jage ihm aber nach, ob ich es auch ergreifen möge, weil ich auch von Christus Jesus ergriffen bin“ (Phil 3,12). Wenn du in keine bestimmte Richtung willst, dann kannst du jeden beliebigen Bus nehmen! Wenn du aber ein festes Ziel hast, dann ist es sehr wichtig, in welchen Bus du einsteigst. Die Partnerwahl wird die Richtung deines Lebens stark beeinflussen. Sieh zu, dass

du entsprechend deiner Berufung lebst. Bitte den Herrn um einen Partner/eine Partnerin, der/die mit dir ein „brauchbares Team“ im Reich Gottes bilden kann.

3. Unterschied: Wie sieht Gott dich?

Gott sieht uns Christen als eine neue Schöpfung, als ein auserwähltes Volk, als eine heilige Nation, als sein Volk. Der Herr Jesus betete für dich und mich und sagte: „Ich bitte nicht, dass du sie aus der Welt wegnimmst, sondern dass du sie bewahrst vor dem Bösen. *Sie sind nicht von der Welt*, wie ich nicht von der Welt bin“ (Joh 17,15-16). Wir leben auf der Erde und nehmen hier am gesellschaftlichen Leben teil, aber wir gehören nicht hierher. Wir sind keine gewöhnlichen Menschen mit einem bisschen zusätzlichen Glauben oder Religion. Wir Christen haben eine andere Bestimmung. In Gottes Augen ist der Unterschied zwischen einem Christen und einem Nichtchristen real und fundamental; wir unterscheiden uns, genau wie er, von ihnen wie das Licht von der Finsternis: „Denn einst wart ihr Finsternis, jetzt aber seid ihr Licht im Herrn. Wandelt als Kinder des Lichts“ (Eph 5,8). Gott möchte uns nicht im ungleichen Joch mit einem Nichtchristen haben, und zwar nicht deshalb, weil wir bessere Menschen wären, sondern weil wir ganz *andersartig* sind: „Geht nicht unter fremdartigem Joch mit Ungläubigen! Denn welche Verbindung haben Gerechtigkeit und Gesetzlosigkeit? Oder welche Gemeinschaft Licht mit Finsternis?“

Und welche Übereinstimmung Christus mit Belial? Oder welches Teil ein Gläubiger mit einem Ungläubigen?“ (2 Kor 6,14-15). In uns Christen wohnt der Heilige Geist, und wir sind heilige (für ein bestimmtes Ziel abgesonderte) Menschen. Wir sind aufgefordert, uns selbst so zu sehen, wie Gott uns sieht – und entsprechend zu leben.

4. Gehorsam: Ist Gott vertrauenswürdig?

Die Grundlage unserer Beziehung zu Gott ist die Liebe. Wir lieben Gott, weil er uns zuerst geliebt hat. Aber Liebe ist mehr als ein Gefühl. Die Bibel verbindet Liebe mit Gehorsam. Der Herr Jesus erklärte: „Wie der Vater mich geliebt hat, habe auch ich euch geliebt. Bleibt in meiner Liebe! *Wenn ihr meine Gebote haltet*, so werdet ihr in meiner Liebe bleiben, wie ich die Gebote meines Vaters gehalten habe und in seiner Liebe bleibe. Dies habe ich zu euch geredet, damit meine Freude in euch sei und *eure Freude völlig werde*“ (Joh 15,9-11). Christlicher Gehorsam ist weder gedankenlose Unterordnung unter die Gemeindeleiter noch mechanische Erfüllung eines Systems religiöser Regeln. Christlicher Gehorsam ist freiwillige Unterordnung unter einen liebenden und weisen Gott, unter jemanden, der uns zu einem bestimmten Zweck erschaffen hat, der sein Leben gegeben hat, um uns zu erlösen, der uns in seine Familie aufgenommen hat, und der sich wünscht, dass wir die Ewigkeit mit ihm verbringen! Ganz sicher hat er sich schon als vertrauenswürdig erwiesen. Wer sonst könnte so

gut, so freundlich und so treu sein? Du hast einmal vertrauensvoll die ewige Bestimmung deiner Seele in Gottes Hände gelegt. Bist du auch dazu bereit, ihm jetzt dein Leben auf der Erde anzuvertrauen? Wirst du ihm auch bei der Wahl deines Ehepartners vertrauen bzw. mit der Entscheidung, ob du überhaupt heiraten sollst?

Du hast sicher festgestellt, dass es in diesem ersten Kapitel um Herzensfragen ging. Wir wissen alle, dass Regeln, Richtlinien und Vorschläge einen eher begrenzten Einfluss auf unser Verhalten haben. Es ist vor allem unser Herz, das unsere Taten kontrolliert.

Pause zum Nachdenken:

Bevor du weiter liest, nimm dir doch bitte etwas Zeit, um über diese vier biblischen Prinzipien nachzudenken:

Kann ich ihnen zustimmen? Spüre ich, dass der Heilige Geist mich zu einer tieferen Hingabe an Christus ermutigen möchte?

Wenn dir bewusst geworden ist, dass du jetzt eine wichtige Herzensentscheidung treffen musst, dann rate ich dir, dieses Buch zur Seite legen und dir zunächst Zeit zu nehmen, um dem Herrn zu antworten. Wenn dein Herz die richtige Einstellung hat, dann wirst du wesentlich mehr Nutzen von dem haben, was noch folgt.